



Protokoll der Fajulu-Fachschaftsversammlung vom Dienstag, 22. März 2016

Beginn: 16.17 Uhr (geplant 16.15 Uhr)

Ort: HS 9

1. Begrüssung

Begrüssung durch den Präsidenten Yves René Lauber. Er geht kurz die Traktanden der Sitzung durch. Zusätzlich gibt es den Antrag des Präsidiums, den zusätzlichen Punkt Nr. 5 auf den Folien (Nachtragskredit: Werbung (App/Film)) zu ergänzen. Begründet wird die Traktandenänderung mit einer kurzfristigen Umdisponierung.

Der Antrag des Präsidenten wird einstimmig angenommen.

2. Wahl der Stimmenzähler

Yves schlägt Debora Roduner und Mara Joss als Stimmenzähler vor. Die beiden sind einverstanden.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Yves lässt die Anzahl anwesender Mitglieder feststellen.

Anwesend sind 20 Personen sowie 6 Personen des Vorstandes.

Vom Vorstand entschuldigt abwesend ist Reto Walther (Kultur).

3. Genehmigung des letzten FV-Protokolls (HS 15)

Das FV-Protokoll (HS 15) wird einstimmig genehmigt, mit einer Enthaltung allerdings ohne Kommentar bzw. Ergänzung.

4. Budget Uniball

Der Präsident leitet die Thematik über zum Uniball. Es wird klar erläutert, dass das Uniball-OK nach längerem seinen Pflichten vollumfänglich nachgekommen ist und sowohl einen Unterstützungsantrag, wie auch ein ausgearbeitetes Budget eingereicht hat. Insofern steht der Fajulu-Vorstand, wie im Communiqué festgehalten, weiterhin hinter der Organisation eines Uniballs. Valérie Stoll (SOL) sollte an dieser Stelle etwas über den Uniball und das Budget dafür erzählen. Sie ist abwesend.

Yves übergibt das Wort an Priscilla Schürch (Ressorts Finanzen). Priscilla betont nochmals, dass sich die Fajulu auf den Uniball freut und auch gerne einen Beitrag leistet. Sie zeigt auf, dass der Unterstützungsbeitrag der Fajulu für den Uniball ursprünglich mit Fr. 3'000.- budgetiert wurde (im HS15). Aufgrund der Änderung des SOL-Reglements im FS15 und der Verabschiedung des aktuellen SOL-Budgets (mit Verteilschlüssel Fr. 8.00/7.00 z.G. der SOL) in der vergangenen StudRats-Sitzung, stehen den Fachschaften jedoch weniger liquide Mittel zur Verfügung. Aufgrund der EM wird dieses Jahr auch der Event Jus on Fire wieder durchgeführt (mit Public-Viewing), welcher – nur aber immerhin – minime Kosten generieren wird. Ausserdem begründet der Fajulu-Vorstand seinen Antrag damit, dass das OK mit einem „günstigeren“ Uniball wirbt – insofern scheint es für die Fajulu vertret- und verkraftbar, das Budget ebenfalls etwas nach unten zu korrigieren. Deswegen stellt der Vorstand einen Antrag, das Uniball-OK mit Fr. 2'000.- zu unterstützen anstatt mit Fr. 3'000.-.

Theresa Ruppel betritt die Fachschaftsversammlung (sie ist Fajulu Mitglied, weshalb die Anzahl der Anwesenden nun 21 Personen beträgt). Theresa ist nach eigenen Angaben im Uniball-OK und bekommt von Yves vor der Abstimmung über das Budget die Gelegenheit, etwas zum Uniball zu erzählen. Da Theresa nichts genaueres über das Budget weiss, erzählt sie allgemein wie der Uniball

in etwa ablaufen wird. Der diesjährige Uniball wird nicht vergleichbar sein mit dem Uniball vor 2 Jahren. Es wird versucht für weniger Geld, einen schönen Event zu gestalten. Anfangs wird es einen Apéro geben (von der Mensa organisiert). Die Organisatoren freuen sich ferner, dass der Uniball im Unigebäude stattfinden wird. Helfer werden noch gesucht: Für kuso-Studenten wird es 2 SCP geben und für Jusstudenten Fr. 50.- (Anmerkung: Wer Interesse hat, soll sich doch bitte via Mail melden uniball@gmail.com).

Ein Mitglied, Carmen Strebel, meldet sich zu Wort. Sie möchte wissen, ob man die Abstimmung bzgl. des Antrages geheim durchführen könne. Yves bejaht den Antrag von Carmen und möchte dies von der Versammlung bestätigt wissen.

Martin Illi meldet sich und fragt, ob das geheime Abstimmen in den Statuten steht. Gemäss ihm, bräuchte man zuerst eine Grundlage für eine geheime Abstimmung. Ein Vereinsbeschluss hingegen käme einer Statutenänderung gleich, welche die SOL erst absegnen müsste. Yves berichtigt Martin und teilt ihm mit, dass der StudRat die Statuten zu genehmigen hätte und nicht die SOL (da diese nur Exekutive ist) und die Statuten nur darauf zu prüfen seien, dass keine Kollisionen mit dem SOL-Reglement entstünden. Ausserdem erklärt Yves Martin, dass die Fachschaftsversammlung das höchste Organ ist und wenn entsprechend den Wahl- und Abstimmungsvorgaben abgestimmt werde, eine geheime Wahl auch im Sinne eines Vereinsbeschlusses beschlossen werden könne (ein Vereinsbeschluss an der Fachschaftsversammlung ist höchstdemokratisch legitimiert). Weiter teilt Yves Martin mit, er lasse die Abstimmung geheim durchführen und werde schriftlich Stellung zu Martins Eingabe nehmen.

Martin protestiert.

Florian Mauchle ergreift das Wort und verweist Martin auf die Statuten in denen steht, dass wenn 10% der Anwesenden für eine geheime Abstimmung sind, eine solche durchgeführt werden könnte. Yves dankt Florian und entschuldigt sich, dass der Vorstand keine Statuten an der Sitzung dabei hat, was ein Versehen ist. Yves setzt die Sitzung gemäss Traktanden fort. Es wird gefragt, wer für eine geheime Abstimmung ist.

6 Personen sind dafür, 2 dagegen. 19 Personen enthalten sich. Bei 27 Stimmberechtigten Anwesenden, sind die von den Statuten geforderten 10% erreicht, wenn 3 Personen dafür sind. Diese Zahl ist erreicht und es findet eine geheime Abstimmung statt.

Es werden Stimmzettel ausgeteilt.

Philipp Mazenauer (er ist Fajulu Mitglied, weshalb die Anzahl der Anwesenden nun 22 Personen beträgt) gesellt sich der Fachschaftsversammlung dazu.

Die Stimmzettel werden gemäss Statuten durch Sophie Monigatti (Ressort Kommunikation) im Beisein mit dem vom Fajulu-Vorstand gewählten Luca Bossard (Ressort Vertretung Fakultätsversammlung) ausgezählt. Alle Stimmzettel sind gültig (leserlich).

17 Personen haben für den Antrag der Fajulu und damit die Reduktion des Uniball-Budgets gestimmt und 8 Personen dagegen. 3 Personen haben sich enthalten.

5. Nachtragskredit

Yves übergibt Priscilla das Wort für den Nachtragskredit. Sie beschreibt die jetzige Situation, u.a. auch dass die App nicht budgetiert wurde. Die Programmierung war gratis, jedoch kostet das Hosting im Jahr rund Fr. 300.-. Es lohnt sich das Geld in die App zu investieren, denn es gab schon 360 Personen (190 iPhone, 170 Android), die die App heruntergeladen haben.

Zusätzlich kommt der Imagefilm, der fast abgedreht ist. Der Schnitt wird allerdings noch einige Kosten verursachen. Für den Schnitt des Imagefilms werden günstige Optionen gewählt – etwa mit Hilfe von Studenten der Kunstschule.

Der Vorstand beantragt daher, den Nachtragskredit in der Höhe von Fr. 1'000.- gutzuheissen.

Philipp Mazenauer möchte wissen, wie hoch die Kosten des Films sein werden. Yves antwortet, dass

die Fajulu keinen definitiven Pauschalpreis nennen könne, da dies nach Aufwand ausfällt. Realistisch könne man allerdings mit ca. Fr. 800.- für den Dreh und Fr. 600.- für den Schnitt rechnen. Der Film wird – wie an der Fachschaftsversammlung vom HS15 bereits besprochen – um die 10 Minuten dauern und ziemlich professionell daherkommen. Das Storyboard steht bereits.

Philipp möchte weiter wissen, was dieser Imagefilm bringen soll, man könne ja nicht mehr Mitglieder generieren (da die Fajulu ja kein öffentlicher Verein ist). Und ob man die Fajulu in den Vordergrund rücken will oder lediglich gewisse Vorstandsmitglieder glorifizieren möchte.

Yves erklärt Philipp, dass der Imagefilm zeigen soll, was hinter den Kulissen der Fajulu passiert. Er soll den Studierenden und Interessierten einen Einblick in die Struktur der Fajulu geben. Es soll aufgezeigt werden, was der Vorstand ehrenamtlich leistet und die Perspektive des Vorstandes ebenfalls beleuchten. Nebst der Transparenz soll der Film vor allem auch das Interesse für die Freiwilligenarbeit im Vorstand fördern. Der Film werde voraussichtlich auch am Eröffnungstag der Uni sowie am Bachelorinfotag ausgestrahlt. Geplant sei ferner, dass bei Ausschreibungen von freiwerdenden Vorstandsposten ein kleines Portrait über das Ressort erstellt werden kann, um den Interessierten einen Einblick zu geben, was sie erwartet. Es sei selbstverständlich und auch klar kommuniziert worden im HS, dass der Film jeweils die Ressorts beschreibt, nicht aber die Personen dahinter – um auf Philipps Anliegen zurück zu kommen: Nein, es werden keine Vorstandsmitglieder verherrlicht, da sie im Film eine untergeordnete Rolle spielen werden.

Valerie Dittli (Ressort Vertretung Fakultätsversammlung) ergänzt, dass man aufzeigen möchte, was die studentische Organisation für die Jusstudenten organisiert und das studentische Leben darstellen. Ebenfalls ist es eine Werbung für die Uni Luzern ganz allgemein. Da Valerie momentan in Lausanne studiert, kann sie sagen, dass auch die StudOrgs in Lausanne Imagefilme haben und das eine sehr gute Sache ist. Er soll „Studentenfeeling“ hervorrufen.

Nach der Diskussion über den Imagefilm lässt Yves über den Antrag des Vorstandes bzgl. Nachtragskredit abstimmen. Eine geheime Wahl wird auch auf Rückfrage bei Carmen Strebel nicht gewünscht.

20 Personen sagen JA zum Antrag des Vorstandes, 4 Personen stimmen mit NEIN dagegen und 4 Personen enthalten sich. Somit wird der Nachtragskredit verabschiedet.

6. Bestätigungen

Das Vorstandsmitglied Felicitas Ronneberger (Stud. Dienste und Evaluation) und der Revisor Kevin Niederberger müssen je in ihrem Amt bestätigt werden.

Nach den Statuten sind sie beide per Akklamation bestätigt, dennoch lässt Yves über die Bestätigungen abstimmen.

Bei Felicitas Ronneberger gibt es eine Enthaltung, ohne Kommentar.
Kevin Niederberger wird einstimmig bestätigt.

7. Wahlen

Yves erklärt das Wahlverfahren. Es wird pro Wahl ein Wahlzettel verteilt. Anschliessend werden die diese ausgezählt. Es sei bitte leserlich zu schreiben, ansonsten die Stimme ungültig sei. Yves bittet die zur Wahl zugelassenen Kandidaten nach vorne.

a) Ressortleiter Vertreter Fakultätsversammlung:

Beworben haben sich Florian Mauchle und Manuel Megias. Die Bewerber stellen sich kurz vor.

Florian studiert im Master und ist voraussichtlich nicht im nächsten Jahr fertig. Er hat sich schon oft mit der Uni angelegt, sei es über Facebook oder Twitter. Er ist der Meinung, dass es einfacher ist eine Meinung zu ignorieren, wenn es im Hintergrund passiert. Er möchte sich für die Studenten einsetzen. Er würde sich bspw. mit dem Anliegen einer Uhr im Gersag

gerne beschäftigen. Es würde ihn freuen, wenn die anwesenden Personen für ihn stimmen würden.

Manuel stellt sich nach Florian ebenfalls kurz vor. Es ist ihm ein Anliegen, dass Studenten zu ihm gehen können und sie (Luca und er) mit dem Dekanat als Sprachrohr fungieren können. Eine Thematik, für die sich Manuel einsetzen möchte, ist die Raucherzone. Er möchte die Studenten mitwirken lassen und ihre Anliegen erfüllen. Bei den Professoren sei er im Gegensatz zu Florian nicht mit Kritik bekannt und auf Facebook sei er eher verhalten und poste nicht viel.

Der Präsident eröffnet den Wahlgang. Bei der Wahl haben die Kandidaten folgende Stimmzahl erhalten:

Florian Mauchle: 10 Stimmen

Manuel Megias: 18 Stimmen

Enthaltungen gibt es keine.

Yves bedankt sich bei Florian für die Teilnahme und gratuliert Manuel.

b) Ressortleiter/-in Kultur:

Beworben haben sich Stephan Greber, Lesia Bilkevych und Dominik Loop. Die Bewerber stellen sich kurz vor.

Stephan begrüsst alle herzlich. Er würde gerne die Arbeit von Reto Walther übernehmen. Er sei offen für Inputs der Studenten, für Verbesserungen und die Weiterführung. Er würde sich freuen, wenn man ihn wählen würde.

Lesia stellt sich vor. Sie kommt ursprünglich aus der Ukraine und sei seit einem Jahr in der Schweiz. In der Ukraine habe sie ihr Studium zur Dolmetscherin schon abgeschlossen und habe schon im Ressort Kultur (in der dortigen Fachschaft) gearbeitet. Sie möchte diese Erfahrungen in die Fajulu einbringen.

Dominik stellt sich vor. Er ist im 6. Semester und denkt, dass er im optimalen Alter sei, um dieses Ressort zu übernehmen. Nebenbei macht er auch Promotionen für Partys. Er könne Wünsche von Studenten entgegennehmen und habe Erfahrungen mit der Umsetzung. Er möchte die Arbeit von Reto weiterführen und möchte das auch langfristig tun. Er kenne sich ausserdem gut in der Luzerner Clubszene aus.

Yves eröffnet den Wahlgang. Bei der Wahl haben die Kandidaten folgende Stimmzahl erhalten:

Stephan Greber: 12 Stimmen

Lesia Bilkevych: 7 Stimmen

Dominik Loop: 9 Stimmen

Es gibt keine Enthaltungen.

Yves bedankt sich bei Lesia und Dominik für die Teilnahme und gratuliert Stephan.

8. Varia

Theresa möchte wissen, ob es auch einen Fajulu-Ball geben wird – es gäbe da so ein Gerücht.

Yves erklärt, dass das Uniball-OK schwierig zu erreichen war. Aufgrund dieser Tatsache wurden Szenarien überlegt, was die Fajulu tun könnte, wenn es keinen Uniball 2016 geben würde. Es sei dann über einen Jus-Ball diskutiert worden, wofür bereits Ideen in der Schublade lagen (Miete Dampfschiff Stadt Luzern mit Band und Apéro riche). Diese Idee sei aber bloss ein Mindmap anlässlich einer Vorstandssitzung gewesen.

Valerie Dittli ergänzt, dass diese Idee bereits vor der Uniball-OK-Gründung stattgefunden habe, weshalb ein Quais-Konzept bereits in der Schublade war. In der Sitzung des 8. März 2016 wurde das Thema erneut besprochen, da wir bis dahin keinen Unterstützungsantrag bzw. ein Budget erhalten

haben und die Zeit drängte. Nach dem Erreichen eines Finanzantrags und Budgets wurde die Idee aber wieder ad acta gelegt.

Philipp Mazenauer möchte wissen, ob der Vorstand seine Meinung revidiert hat bezüglich dem Uniball. Dies wird vom Vorstand bejaht. Die Fajulu hofft auf einen guten Uniball 2016.

Mara Joss fragt, wie der neue Stundenplan im HS ausfallen werde (wegen der WF werden diverse Änderungen bevorstehen) und ob sich die Fajulu für einen studentenfreundlichen Stundenplan wird. Luca Bossard übernimmt das Wort. Er weiss zwar noch nicht, wie der Stundenplan genau aussehen wird. Allerdings hat die Änderung des Stundenplans höchste Priorität der Fajulu. Luca wird das aufnehmen und an den nächsten Sitzungen mit dem Dekan einbringen. Der Vorstand bestätigt, dass die Fajulu diese Entwicklung natürlich sehr genau begleiten werde und sonst entsprechend eine ausserordentliche Fachschaftsversammlung einberufen.

Schluss der Sitzung: 17.14 Uhr

Der Präsident:



Yves R. Lauber

Die Protokollführerin:



Sophie Monigatti